

konnte, wenigstens ungefähr zu datieren⁶⁵. Der Abstand von mehr als zwei Generationen zwischen der Schlacht selbst und der Niederschrift im Freisinger Kollektar verbietet es, nur aufgrund dieser Nachricht den Dux-Titel für Arnulf schon im Jahr 909 anzunehmen, und erst recht, seine persönliche Teilnahme am Kampf für sicher zu halten. Denn auch zur Schlacht von Neuching im folgenden Jahr wird in den zahlreichen Quellen, die uns das Ereignis überliefern, Arnulfs Name nicht genannt, sondern nur allgemein von den Bayern gesprochen⁶⁶. In der siegreichen Schlacht am Inn von 913 schließlich, die dem Land für mehr als ein Jahrzehnt Ruhe vor den Einfällen verschaffte und auch den Ungarn als schwere Niederlage im Gedächtnis blieb, war Arnulf zwar führend beteiligt, neben ihm kommandierten aber auch die alemannischen Grafen Erchanger, Berthold und Udalrich das gemeinsame Aufgebot beider Stämme⁶⁷. Eine förmliche Herzogserhebung anlässlich dieses Sieges ist neuerdings mehrfach vermutet worden, entbehrt aber jeglicher Quellengrundlage⁶⁸.

Wenn Arnulf somit bei den Abwehrkämpfen gegen die Ungarn keine dominierende Rolle spielte, wird sein Erfolg oder Mißerfolg in den Kämpfen gegen seinen Stiefvater König Konrad zum entscheidenden Prüfstein für die Frage nach seiner Führungsposition in Bayern. Während Konrads Wahl im Herbst 911 noch binnen weniger Wochen nach dem Tod Ludwigs des Kindes unter Beteiligung von Repräsentanten aus dem gesamten Reich, Franken, Sachsen, Alemannen und Bayern, vollzogen worden war⁶⁹, kam es ab 913 zum Bruch zwischen dem Kö-

65) Wie schwer sich auch die späteren Freisinger Geschichtsschreiber taten, den Ungarneinfall zu datieren, zeigt eindrucksvoll Joseph A. FISCHER, *Die Freisinger Bischöfe von 906 bis 957* (Studien zur altbayerischen KG 6, 1980) S. 41 f. und S. 141-150.

66) REINDEL, Luitpoldinger (wie Anm. 5) Nr. 51 S. 94-97.

67) REINDEL, Luitpoldinger (wie Anm. 5) Nr. 54 S. 103-105. Die große Bedeutung des Sieges von 913 betont SCHMID, Arnulf (wie Anm. 24) S. 16 f.

68) Erstmals vorgeschlagen von Heinz THOMAS, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 33 (1969) S. 511 f.; übernommen von Helmut MAURER, *Der Herzog von Schwaben. Grundlagen, Wirkungen und Wesen seiner Herrschaft in ottonischer, salischer und stauferischer Zeit* (1978) S. 45; STÖRMER, *Wandel* (wie Anm. 55) S. 275; DERS., *Ostfränkische Herrschaftskrise* (wie Anm. 8) S. 64; WOLFRAM, *Bavaria* (wie Anm. 18) S. 300; AIRLIE, *Nearly Men* (wie Anm. 8) S. 40.

69) *Annales Alamannici, Codex Modoetiensis ad a. 912*, hg. von Walter LENDI, *Untersuchungen zur frühalemannischen Annalistik* (Scriinium Friburgense 1, 1971) S. 188: *Chonradus filius Chonradi comitis a Francis et Saxonibus seu Alaman-*